



Ihr Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne berichtet:

Berlin aktuell

Die Wochen im Bundestag vom 10.03. bis 21.03.2014

Haftpflichtproblematik bei freiberuflichen Hebammen

Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne hält seine zweite Bundestagsrede

Die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung mit Geburtshilfe sowie eine angemessene Vergütung ist der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein wichtiges Anliegen. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne hält hierzu fest: „Die verantwortungsvolle Tätigkeit der Hebammen und Entbindungspfleger in Deutschland ist ein wertvoller gesellschaftlicher Beitrag. Ihre Zuwendung und ihre Leistungen sind für Schwangere und junge Mütter vor und nach der Geburt von besonderer Bedeutung.“ Es ist daher wichtig, dass die Entscheidung der werdenden Mütter, wo und wie sie entbinden möchten, auch in Rücksprache mit einer vertrauten Hebamme erfolgen kann.

In der aktuellen Situation liegt laut Kühne daher das Hauptaugenmerk auf der Problematik der steigenden Berufshaftpflichtprämien und der Vergütung der freiberuflichen Hebammen. Einige Versicherer bieten bereits jetzt keine Policien mehr für diesen Berufsstand an. In seiner zweiten Rede im Parlament sprach der Physiotherapeut diese Probleme offen an. Schon die Bundeskanzlerin hat die steigende Belastung der Hebammen durch Haftpflichtprämien im Rahmen des Bürgerdialoges in der vergangenen Wahlperiode aufgegriffen. Derzeit wird der Abschlussbericht der interministeriellen Arbeitsgruppe mit den Hebammenverbänden abgestimmt und noch für das erste Quartal 2014 erwartet. Auf Grundlage des Berichts soll dann mit allen Beteiligten an einer tragfähigen Perspektive für die Hebammenversorgung in Deutschland gearbeitet werden.

Als Fachmann für die „nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe“ hat sich Kühne dem Thema intensiv angenommen. In Berlin traf sich der Abgeordnete dazu mit dem Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands (BfHD) und dem Deutschen Hebammen Verband (DHV), um die Thematik zu besprechen. Das Fazit des Politikers ist eindeutig: „Wir brauchen eine nachhaltige Lösung der Haftpflichtproblematik, damit die Versorgung mit Hebammen auch dauerhaft gesichert bleibt!“

Das Video zur zweiten Bundestagsrede von Dr. Roy Kühne finden Sie unter <http://dbtg.tv/fvid/3231169>.



Ausgewählte Termine von Dr. Roy Kühne:

Montag:

- Gespräch Deutscher Hebammen Verband
- CDU-Landesgruppe Niedersachsen

Dienstag:

- Arbeitsgruppe Gesundheit
- Fraktionssitzung
- Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Mittwoch:

- Ausschusssitzung Gesundheit
- Ausschusssitzung Tourismus
- Besuchergruppe Löns-Realschule Einbeck

Donnerstag:

- Plenarsitzung
- Rede zur „Haftpflichtproblematik der Hebammen“

Freitag:

- Plenarsitzung
- Northeimer Forum Inklusion

Abonnieren Sie den Newsletter von Dr. Roy Kühne, MdB. Mehr Informationen auf www.dr-roy-kuehne.de

Impressum:

Bundestagsbüro Dr. Roy Kühne
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/22779187

Fax: 030/22770188

E-Mail:

roy.kuehne@bundestag.de

Internet: www.dr-roy-kuehne.de

Praktikantin Franka Güntzler sagt: „Moin!“

In Oldenburg sagt man zu jeder Tages- und Nachtzeit „Moin!“. Dort studiere ich Ökonomische Bildung und Elementarmathematik auf Lehramt an Realschulen. Dass mich nicht die Elementarmathematik zu einem Praktikum im Deutschen Bundestag veranlasst hat, lässt sich vermuten. Gerade in Bezug auf meine spätere Lehrertätigkeit ist es sehr interessant zu erfahren, wie es „hinter den Kulissen“ abläuft. So ist es mir möglich meinen zukünftigen Schülern ein authentisches Bild über die Arbeit eines Abgeordneten zu vermitteln. Zwei der vier Praktikumswochen im Bundestagsbüro von Herrn Dr. Kühne sind nun schon um und ich hatte die Gelegenheit erste Eindrücke zu sammeln. Während der ersten Sitzungswoche durfte ich Herrn Dr. Kühne zu den Arbeits-



gruppen- und Ausschusssitzungen begleiten. So konnte ich einen guten Einblick in die parlamentarische Arbeitsweise und den Alltag eines Abgeordneten erhalten und habe am eigenen Leib erfahren,

dass eine gewisse Fitness von Vorteil ist, wenn man mit Herrn Dr. Kühne und seinen Mitarbeitern von einem Ausschuss zum nächsten flitzt.

Für diese Möglichkeit und die sehr herzliche und nette Praktikumsbetreuung möchte ich Herrn Dr. Kühne und seinem Büro danken.

Dr. Roy Kühne besucht Internationale Tourismus-Börse

Anfang März fand die weltgrößte Reisemesse, die Internationale Tourismus-Börse (ITB) zum 48. Mal in Berlin statt. Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne besuchte die fünftägige Messeveranstaltung, um sich über aktuelle Angebote zu informieren.

„Als Mitglied im Ausschuss für Tourismus und in Vertretung für einen touristischen Wahlkreis stand es für mich außer Frage, dass ich der Einladung der Deutschen Zentrale für Tourismus zur ITB folge“, äußerte sich Kühne. Im Fokus lagen für den 46-Jährigen dabei seine eigenen Fachgebiete Gesundheitstourismus und Tourismus für Menschen mit Behinderung. Im Gespräch mit dem Verantwortlichen für „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“ wurde deutlich, dass noch viele Hindernisse zu überwinden sind, wie

gesetzliche Regelungen, Vorschriften oder die Akzeptanz anderer Gäste.

Der Northeimer interessierte sich natürlich auch dafür, wie sich sein eigener Wahlkreis auf der Messe



den Gästen präsentierte, dabei tauschte er mit vielen Menschen aus der regionalen Reisebranche Ideen und Erfahrungen aus.

Am Ende zog der 46-Jährige ein positives Fazit: „Die Reise über die ITB hat mir viele neue und interessante Anregungen für den Wahlkreis und meine politische Arbeit mitgegeben.“

Meldungen:

Denkt@G 2014 – Hinsehen, Einmischen, Mitgestalten

Bereits zum siebten Mal findet der bundesweite Jugendwettbewerb „Denkt@G“ der Konrad-Adenauer-Stiftung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus statt. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne möchte die jungen Menschen im Wahlkreis animieren, an der Aktion teilzunehmen und sich mit einem eigenen Projekt zu engagieren.



Der Wettbewerb, der unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert steht, richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 16 und 22 Jahren in Gruppen bzw. Schulklassen. Ziel ist es, eine Internetseite zum Gedenken an die Opfer von NS-Diktatur und Holocaust und/oder heutigen Erscheinungsformen von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu gestalten. Hierbei ist die Kreativität der Teilnehmer gefragt: Ein Film, eine zeithistorische Recherche, die Dokumentation eigener Konzepte oder ein Theaterstück – viele Ideen für die inhaltliche Ausgestaltung einer Webseite sind möglich.

„Es ist wichtig, dass sich junge Menschen auch weiterhin in Projekten wie diesem engagieren, um die Erinnerung aufrecht zu erhalten“, appelliert der 46-jährige Politiker an die Jugendlichen.

Informationen zum Wettbewerb finden sich auf der Internetseite unter www.denktag.de oder per E-Mail an denktag@denktag.de.